



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1917

322 (13.7.1917) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-176935](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-176935)

ein Teil der nationalliberalen Fraktion für die Friedensformel der Wehrheit stimmen. Der Versuch des Abgeordneten von Goller, die Wehrheit für eine neue Friedensformel zu gewinnen, hat außerhalb der Reihen der nationalliberalen Fraktion keinen Anklang gefunden, namentlich nicht beim Zentrum, das in seiner letzten Fraktionsstimmung mit einer überwältigenden Mehrheit gegen ganz verhängnisvolle Ausnahmen beschlossen hat, auf den Boden der Friedensformel der Wehrheit zu treten.

Frankenische Blätterstimmen zur deutschen Krise.

Bera, 13. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Die deutsche Krise steht nach wie vor im Vordergrund des Interesses der frankenischen Presse. Sowohl besonders hinsichtlich der Gründe der Krise, wie über die Folgen sind die Kommentare sehr verschiedener Ansicht. Sie stimmen vornehmlich darin überein, daß im Falle von liberalen Reformen seitens der deutschen Regierung die Entente nicht zurückweichen würde. In dieser Hinsicht, erklärt „Post Parthen“, handelt es sich um Zugeständnisse lediglich formeller Art an den demokratischen Geist. Der Modus der linken Parteien ist für die Verleugnung der Kriegspolizei der Panzerminister, die heute für alle Uebel und Enttäuschungen von den Liberalen verantwortlich gemacht werden, wobei diese allerdings nicht im Unrecht seien, nur dürften sie nicht vergessen, daß sie seit 1914 gleichen Sinnes wie die Panzerminister waren.

Bera, 13. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Das „Journal des Debats“ legt Kaiser Wilhelm scheinbar gemäß zu sein, seiner Regierung einen liberalen Anstoß zu geben. Er kann veranlaßt sein, einzuweichen der demokratischen Strömung nachzugeben und die Junker einzuweichen für die Zukunft zu beschwichtigen. „Matin“ glaubt, daß angeseht der innerpolitischen parlamentarischen Lage direkt oder indirekt vom Kaiser ein großer Schritt in der Richtung der verfassungsmäßigen Staatsordnung unternommen werden müsse. Man müsse abwarten, wie weit das deutsche Volk sein Werk durchsetzen könne. Im allgemeinen äußert sich die Presse in der Richtung, daß die Entente keinen Augenblick in ihrer Energie nachlassen dürfe. So sagt der „Figaro“: Man darf sich nicht einbilden, daß ein plötzlich demokratisch werdendes Deutschland Mahn- und Rufen, Krieg und Leiden herausgeben und ernsthaftige Bürgerpflichten leisten werde. Eine Veränderung des politischen Regimes kann der Entente nicht den Sieg bringen, vielmehr kann erst ein Sieg der Entente den richtigen Wechsel bewirken. Die „Action de France“ glaubt, daß die Krise bereits beendet sei und zwar in einem für die Regierung günstigen Sinne. Der Antrag Erzbergers werde das Kaiserreich nicht erschüttern und den Kanzler schwerlich zu Fall bringen. Das politische Gemitter wird nur insoweit eine Spur hinterlassen, als die Ansprüche Deutschlands etwas weniger hoch, aber immer noch höher als das Programm Scheidemanns sein würden. — Stimmen, die behaupten, daß eine strenge Demokratisierung Deutschlands eine Beschleunigung des Friedensschlusses zur Folge haben würden, sind nirgends zu vernehmen.

Berlin, 13. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) In dem Besonderen des Zentrumsangeordneten Dr. Spahn ist eine weitere Besserung eingetreten. In eine Teilnahme des Zentrumsführers an den politischen Geschäften in den nächsten Tagen ist jedoch nicht zu denken.

Berlin, 13. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Nationalliberalen Korrespondenz“ enthält heute einen Aufsatz über das Wahlrecht in Preußen, von dem wir gebeten werden, festzuhalten, daß er in keinem Belang die Auffassungen der Wehrheit der Reichstagsfraktion widerspricht.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Juli. (WZB. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Ruprecht von Bayern.

An der flandrischen und Artoisfront war in mehreren Abschnitten bei guter Sicht der Feuerkampf härter. Feindliche Vorköße östlich von Nieuport, südlich von Ypern, bei Houthulst und südlich der Scarpe wurden zurückgeschlagen.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen

Wieder war die Kampftätigkeit der Artillerie in der Westkampagne erheblich gesteigert. Auf dem linken Maasufer erreichte das Feuer abends große Heftigkeit.

In der Höhe 304 nahmen Sturmtruppen in frühem Draufgehen die vom Feind am 8. Juli zurückgeworbenen Gräben wieder. Die Besatzung wurde niedergeworfen, ein Teil gefangen zurückgeführt. Die von uns in den Kämpfen am 28. Juni gewonnenen Stellungen in vier Kilometer Breite sind einschließlich ihres Daches damit wieder voll in unserer Hand.

Trotz heftiger Gegenwirkung brachte ein Erkundungsangriff bei Prancy uns Gewinn an Gefangenen und Beute.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Die Lage ist unverändert.

In zahlreichen Luftkämpfen verloren die Gegner 17 Flugzeuge, zwei weitere durch Abschussener.

Oberleutnant Ritter von Tischer, der am 12. Juli zwei feindliche Flugzeuge zum Absturz brachte, errang gestern durch Abschuss eines Jettelballons seinen 16. Luftsieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Düna, bei Smorgon und am Schischara war die Gefechtsfähigkeit reger, ferner westlich von Dux lebte sie infolge eigener Erkundungsangriffe zeitweilig auf.

Südlich des Dnjepr sind an mehreren Stellen der Donnikolonie russische Angriffe zum Scheitern gebracht worden.

An der Front der Heeresgruppe des Generalobersten Erzherzog Josef und bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

drangen nach starkem Feuer mehrfach feindliche Aufklärungsabteilungen gegen unsere Stellungen vor; sie sind überall abgewiesen worden.

Mazedonische Front.

Ostlich des Nidze Planina löste ein erfolgreicher bulgarischer Vorstoß beständige Gegenangriffe der Serben aus; sie schlugen verlustreich fehl.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Wiener Bericht.

Wien, 13. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verkündet: Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Rumänien und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef wurden mehrere russische Vorköße abgewiesen. In Bulgarien blieben unsere Erkundungsabteilungen stellenweise ruhig.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 12. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht des Generalstabs.

Mazedonische Front.

An der ganzen Front schwache Artillerietätigkeit. Ostlich der Terna wurde eine feindliche Erkundungsabteilung zurückgeworfen. An der unteren Struma wurden vertriebene englische Erkundungsabteilungen bei den Dörfern Hajnatar und Ormanli durch unser Feuer zerstört.

Rumänische Front.

Defilich von Teleca Gewehrfeuer und sporadisches Geschützfeuer.

Ein bulgarische Stimme zur russischen Offensive.

m. Sofia, 13. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Sofia: Nach der vernichtenden Abweisung der russischen Angriffe stellt die „Comba“ fest, daß diese Offensive in ihrem eigenen Blute ertrinkt sei. Wahrgenommene Persönlichkeiten halten diese für die größte Katastrophe des Verbandes, daß die Regierung des revolutionären Russlands die Durchsicht der ursprünglichen Verträge gefordert habe. Nach diesem trügerischen Mißerfolg werde die russische Regierung mit ihrer eigenen Verteidigung genug zu tun haben und für internationale Konferenzen keine Zeit übrig haben, was Entstand sehr begrimmt.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 12. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlicher Tagesbericht. An der Kaukasusfront dieselben Verhältnisse wie bisher. Auch an den übrigen Fronten nichts Besonderes.

Die neuen U-Bootsfolge.

Berlin, 12. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Neue U-Bootsfolge in der Biscaya und im englischen Kanal: 24 000 Bunkertonnen.

Unter den verankerten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Uddah“ (4397 T.) mit Stützgut von Kanada nach Cherbourg, der bewaffnete französische Dampfer „Deana“ (1271 Tonne) mit Stützgut von Dakar nach Jecamp, die französischen Segler „Mégandre“ von Lagos nach Jecamp, „La Toue d'Argon“ mit Fischfang nach La Rochelle, der portugiesische Dampfer „Lobo Verde“ (2220 T.) mit Lebensmitteln für die französische Militärverwaltung in Bordeaux.

Die Ladungen der übrigen Schiffe bestanden, soweit wie festgestellt werden konnte, aus Kohlen, Erz und Erdöl.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wilson's „Fürsorge“ für die Neutralen.

Berlin, 12. Juli. Der Präsident der Vereinigten Staaten hat eine Rundgebung erlassen, die sich scheinbar an das amerikanische Volk wendet, um alle Sorgen über einen etwaigen Mangel an Rohstoffen und Lebensmittel zu zerstreuen. Der eigentliche Zweck dieser Rundgebung ist aber eine dringende Warnung an die Adresse der neutralen Staaten in Europa. Er will ihnen warnen, daß er entschlossen ist die für ihr Wohlbefinden an der Neutralität auf wirtschaftlichem Gebiet zu mahnen, wobei er vermutlich die Hoffnung hegt, daß er in das Gewand einer zurechtweisenden Fürsorge gekleidete Druck noch ein oder das andere Land zu einem Aufgeben seiner Neutralität und zu einem Anschluss an unsere Gegner veranlassen könnte.

Die Rundgebung geht davon aus, daß die Regierung der Vereinigten Staaten in erster Linie die Verpflichtung habe, alle Bedürfnisse des eigenen Landes sicher zu stellen. In diesem Zweck ist die Ausfuhr aller wichtigen Güter, Rohstoffe und Lebensmittel, unter Staatsaufsicht gestellt. Nur mit ausdrücklicher Bewilligung dürfen Rohstoffe, Oel, Eisen und Stahl, Getreide, Mehl, Futtermittel, Fleisch und Fettwaren, Düngemittel, Schiffsmaterial, Waffen, Munition und Sprengstoffe zur Ausfuhr gelangen. Nach dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg, von dem die Verbündeten Amerika's befürchten, eine sehr umfangreiche militärische Hilfe erwarten, ist für die Ausfuhr und Versorgung der Armeen mit Kriegsmaterial aller Art ein sehr erheblicher Bedarf an Rohstoffen entstanden, die früher nahezu ausschließlich unsere Gegner zur Verfügung fanden.

Und was die Versorgung mit Lebensmitteln betrifft, so hat die ungesammelte und durch riesige Spekulationsgewinne in's Ungemessene gesteigerte Ausfuhr in den Vereinigten Staaten selbst Lebensmittelpreise erzeugt, die von der Masse der Bevölkerung als eine schwere Bedrückung empfunden wurden. Es kommt hinzu, daß bekanntlich die Ernteanstalten in der Union nichts weniger als glänzend sind. Präsident Wilson hat also alle Veranlassung, seinen Willen in der Versorgung der Verbündeten etwas die Fäden anzulegen, da anscheinend das amerikanische Volk durchaus keine Neigung hat, den Verbündeten zuliebe zu hungern.

In zweiter Linie sollen aber nach der Rundgebung des Präsidenten die notleidenden Verbündeten in Europa mit allem Möglichen versorgt werden. Dessen Not ist aber bekanntlich ganz außerordentlich groß und auch für das nächste Frühjahr ist auf irgend eine Besserung nicht zu rechnen, zumal England's Güter ja nur für wenige Monate ausreicht. Die Vereinigten Staaten werden also, selbst wenn sie bereit sind, alle für sie selbst entbehrlichen Lebensmittel und Futtermittel an die Verbündeten zu liefern, nicht annähernd in der Lage sein, deren Bedarf zu decken, zumal in steigendem Maße ein nicht geringer Teil ihrer Verschiffungen dem U-Bootskrieg zum Opfer fallen wird.

Trotzdem versichert aber Herr Wilson auch die Neutralen seiner Wohlwollens und stellt ihnen kein Wort nach seiner Rechnung verlassenden Rest an Lieferstoffen in Aussicht, sofern sie Sicherheit dafür schaffen, daß nichts davon zur Versorgung Deutschlands und seiner Verbündeten dienen wird. Ueber die hiermit verhängte Abhilfe kann nicht der mindeste Zweifel bestehen. Aber keine Regierung eines neutralen Landes wird auf diese recht Wilson'sche Scheinheiligkeit hin einfallen. Er sagt zwar, er wünsche mit allen gerechten und billigen Mitteln die Neutralen in einer schwierigen Aufgabe zu unterstützen und deren Mangel aus dem vorhandenen Ueberfluß seines Landes zu lindern. Man wird aber in neutralen Ländern zu rechnen wissen.

Wenn Herr Wilson die letzten ersten Punkte seines Programms, die Versorgung des eigenen Landes und der Verbündeten, durchführen will, dann bleibt für die Neutralen tatsächlich auch nicht die geringste Menge zur Deckung ihres Bedarfs. Die „Ueberflüsse“ von denen Wilson spricht, sind also tatsächlich garnicht vorhanden. Und aus diesem Grunde wird kein Staat daran denken, sich in Abenteuer einzulassen, die unter allen Umständen dahin führen müßten, daß die wertvolle Unterstützung, die sie bisher an Rohstoffen von Deutschland erhalten haben, gänzlich in Verlust fällt. Der Sperling in der Hand wird ihnen weit wertvoller erscheinen, als die Laube in Amerika, die garnicht vorhanden ist, und wenn sie vorhanden wäre, nicht den Flug über den Ocean unternehmen könnte.

m. Sofia, 13. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Kopenhagen: Die angeführte, in Walmö erscheinende Zeitung „Sjöhenska Dagbladet“ wendet sich scharf gegen die unbedingten amerikanischen Angriffe auf den Auslandsverkehr Schwedens und der übrigen neutralen Staaten, sowie gegen die von der amerikanischen Regierung geplanten Maßnahmen, wodurch die schwedische Schifffahrt gezwungen werden soll, sich am Weltmarkt für die Alliierten zu beteiligen und wodurch der amerikanischen und englischen Regierung eine Handhabe gegeben wäre, den Schiffsraum aller Neutralen zu kontrollieren. Das Blatt schreibt: Stills ist die amerikanische Bezeichnung für Freiheit als Mittel zur Erzielung von Vorteilen und Gewinn. Von Privat-

unternehmungen greift nun das Bluffsystem über auf die amtlichen Berichte der beteiligten Staaten, die so ungenaue Angaben hinsichtlich während des Weltkrieges ausgeführt und es als ihr Recht verstanden haben, dasjenige auszuführen zu dürfen, was sie selbst wünschen. Sie drohen nun Schweden mit scharfen Vergeltungsmassregeln. Wie schwach die Grundlage der amerikanischen Anschuldigung ist, geht aus der Behauptung hervor, daß Schweden keine Vorräte an Eisen durch Einfuhr aus Amerika erneuere. So dumm sind wir in Wirklichkeit nicht und auch nicht so einseitig, daß wir bei den sehr hohen außerordentlich hohen Preisen der Entente unser Eisen aus Amerika holen.

Letzte Meldungen.

Herr von Bethmann Hollweg geht.

Berlin, 13. Juli. (Von unj. Berl. Büro.) In parlamentarischen Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg kein Entlassungsgesuch eingereicht habe. Einzelne wollen sogar schon wissen, daß sein Entlassungsgesuch bereits unterzeichnet sei. Wie haben Grund zu der Annahme, daß die Tatkraft zurücktritt.

Ueber die Person des Nachfolgers verläutet noch nichts, jedoch wird uns versichert, daß ein General für dieses Amt nicht in Betracht käme. Einige Kandidaten scheint der Ernährungsminister Unterstaatssekretär Michaelis aus dem preussischen Ministerium des Innern zu haben, von dem man glaubt, daß er auch der Obersten Heeresleitung genehm wäre. Generalfeldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff sind in Berlin eingetroffen. Hindenburg soll im Laufe des heutigen Nachmittags zwei Mitglieder des nationalliberalen Fraktionsvorsprechandes empfangen.

Der Reichstag hat sich heute nach einer ganz kurzen Sitzung auf nächsten Dienstag vertagt. Bis dahin dürfte die Personalfrage gelöst sein und der Reichstag einer neuen Regierung gegenübersehen.

Ausdehnung der Offensive auf die ganze russische Südwestfront.

c. Von der schweizerischen Grenze, 13. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Die „Zürcher Post“ meldet aus Petersburg: „Rosaie Brest“ berichtet, daß die Schlacht an der Ostfront immer weiter um sich greife und die Offensive sich auf die ganze russische Südwestfront erstreckt. Bei Bezejan kämpften englische Maschinengewehrabteilungen im Verbund der Russen. Dagegen vermutet der „Corriere della Sera“, daß die Kampfpause an der Westfront noch andauern wird.

Immer wieder die geraubten Provinzen.

c. Von der schweizerischen Grenze, 13. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Nach Schweizer Meldungen aus Roland berichtet „Corriere della Sera“ aus Paris, der französische Kriegsminister erklärte in der Kammer auf eine Anfrage Regnaults, die inneren Vorgänge in Deutschland seien noch keine Hoffnung auf eine Beschleunigung des Friedens auskommen. Frankreich führe den Krieg nicht zur politischen Befreiung Deutschlands, sondern um die geraubten Provinzen wieder zu erhalten.

Die englischen Berichte.

London, 13. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 12. Juli nachmittags. Ein verheerender feindlicher Vorstoß wurde in der Nacht südlich von Barby erfolgreich abgewiesen. Sonst ist nichts zu melden.

London, 13. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 12. Juli abends. Eine feindliche Erkundungsabteilung wurde morgens westlich von Luceau abgewiesen und ließ Gegenangriffe in unserer Hand. Eine große Anzahl Bomben wurde nachts auf feindliche Flugzeuggruppen und Munitionslager gemorfen. Unsere Flugzeuge machten während des Tages 8 neue erfolgreiche Streifen, 10 deutsche Flugzeuge wurden niedergezwungen, bei der übrigen werden vermehrt.

Die innere Krise in Frankreich.

c. Von der schweizerischen Grenze, 13. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Nach Basler Blättermeldungen aus Paris ist es der französischen Presse bisher immer noch verboten, nähere Einzelheiten über die letzte, ungemein hitzige verlaufene Kammerberatung zu bringen, in welcher zwei sozialdemokratische Abgeordnete die scharfsten Angriffe gegen Poincaré machten. Selbst die „Victoire“ wagt nicht die Reden des „majourquard spronog jupog de zepan majourquard jupog“ zu bringen. Im französischen Volk herrscht, obwohl die französische Presse auf das eifrigste bemüht ist, aus den innerpolitischen Verhältnissen in Deutschland Kapital zu schlagen, die tiefste Ernüchterung. Nicht die innerpolitische Krise Deutschlands, wohl aber die schleichende Rüstungs- und Präsidentenwahlkrise in Frankreich selbst sind das Tagesgespräch in Frankreich, nachdem trotz strengster Zensur Einzelheiten aus der Kammerberatung in die Öffentlichkeit gedrungen sind. In parlamentarischen Kreisen herrscht eine stehende Unruhe und man sucht nach neuen Kompromissen, um den Sturz des Kabinetts Ribot womöglich zu vermeiden.

Eine weitere Besserung in dem Beslunde Dr. Spahn.

m. Sofia, 13. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Berlin: In dem Beslunde des Herrn Abgeordneten Dr. Spahn ist über Nacht eine weitere Besserung eingetreten, der Feind befindet sich bereits außer Belt und kann in den nächsten Tagen nach Frankfurt zurückkehren. In den parlamentarischen Arbeiten wird er sich in dieser Tagung nicht mehr beteiligen können.

Stuttgart, 13. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Der König hat, wie der „Reichsanzeiger“ berichtet, das Justizministerium ermächtigt, daß Kriegsgefangenen, die im Besitz der württembergischen Staatsangehörigkeit sind, die Führung der Bezeichnung „Frau“ unter der Voraussetzung gestattet wird, daß die Beschäftigung nur wegen des Todes oder der Verschollenheit des Bräutigams infolge des Krieges unterblieben ist.

c. Von der schweizerischen Grenze, 13. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Der „Zürcher Tagesanzeiger“ berichtet, an der Ostfront beginnen nun auch gewisse Verrückungen zwischen der Ostsee und den Hauptkämpfen deutlich hervorzutreten, jedoch mit einem Übergreifen der russischen Angriffstätigkeit auch auf die nördliche Fronthälfte gerechnet werden muß. Im wostynischen und ostgalizischen Offensivgebiet ist nach den abgewiesenen Hauptangriffen am 6. Juli auffallende Ruhe eingetreten.

c. Von der schweizerischen Grenze, 13. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Nach Schweizer Korrespondenzmeldungen aus Roland berichtet der „Secolo“, die italienische Regierung habe in der Kammer eine neue Kreditforderung von acht Milliarden Lire zur Fortführung des Krieges bis 1. März 1918 eingebracht.

London, 12. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Im Unterhaus gab Casson im Laufe der Erörterungen über die Vorgänge in Mesopotamien bekannt, daß Lord Hardinge, der zur Zeit der Ereignisse in Mesopotamien Botschafter von Indien gewesen ist und jetzt Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ist, bereits zweimal seinen Rücktritt angeboten habe. Balfour habe das Entlassungsgesuch wegen der wertvollen Dienste Hardinges im Auswärtigen Amt nicht angenommen.

Washington, 13. Juli. (WZB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Kriegsminister Wilson teilte mit, daß mit den Vertretern der amerikanischen Stahlindustrie eine Vereinbarung geschlossen worden ist, nach der die gesamte Produktion der Industrie der Regierung zu Kriegszwecken zu bestimmten Preisen zur Verfügung gestellt wird.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Gegründet 1886. Kapitalisiertes Grund-Kapital: 5 Millionen Mark.

Bilanz für das am 31. Dezember 1916 abgelaufene dreißigste Geschäftsjahr.

Table with columns for Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities). Aktiva includes items like 'I. Verpflichtung der Aktionäre', 'II. Grundbesitz', 'III. Depotwerte', etc. Passiva includes 'I. Aktienkapital', 'II. Reservefonds', 'III. Prämienreserven', etc.

Beteiligung des Uberschusses nach Beschluß der General-Versammlung vom 23. Juni 1917.

Table showing the distribution of the surplus. Aktiva side shows 'Uberschuß' of 740,657.55. Passiva side shows 'Zur Kapital-Reserve', 'Zur Special-Reserve', 'Dividende', etc.

Der Aufsichtsrat: vca. C. Schwin, Kommerzienrat, Vorsitzender.

Der Vorstand: vca. Oscar Sternberg, General-Direktor.

Interessengemeinschaft. Rheinische Creditbank Mannheim. Pfälzische Bank Ludwigshafen a. Rh. Gegründet 1888. Aktienkapital Mk. 50,000,000. Reserven Mk. 10,500,000.

Verkäufe Heidelberg-Schlierbach. Landhaus mit 8 Zimmern, reichlichen Nebengeräten, großem Garten, etc. Geometer Keil Heidelberg Postfach 19.

Paul Schweizer. Den Heldentod für unser Vaterland starb am 26. Juni in einem Luftkampf unser lieber a. i. a. B. Dipl.-Handelslehrer et cond. Jor. Mannheim, den 12. Juli 1917.

Statt besonderer Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzhafte Mitteilung, dass mein herzliebender Mann und treusorgender Vater Feldwebel Wilhelm Zeh im Grenadier-Regt. 110 Schwetzingen Ritter des Bad. Militär-Verdienstkreuzes im 42. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Schwarze Hüte von 4.50 bis 25 Mk. Trauerhüte Schleier, Floro in grosser Auswahl, auf Wunsch Auswahl ins Haus. Hugo Zimmermann, N 2, 9, Kunststr. 1898.

Kassenschränke. Musterlager E 5, 5 Hermann Hauer. Generalvertreter der Osttag-Werke, Aalen.

Kriegs-Versicherungen. (ohne Zuschläge) mit und ohne Untersuchung. - Sofortige Vollauszahlung im Kriegssterbefalle durch die Filial-Direktion: K. Th. Balz, Mannheim, Friedrichsring U 3, 17. Tel. 3640.

Lackfarbe feldgrau luft- und oelrocknend. Flugzeuglacke in allen Farben. Goldlack für Zünderteile. Goldlack für Marmeladeneimer. Goldlack für Konservendosen.

Nährhefe zu kaufen gesucht. Angebote mit Ruher an P. H. Franzen, Sper.

6 PS Motor stationär für Benzol in gut betriebsfähigem Zustand. Angebote mit Angabe des Fabrikates, Tourenzahl, Schwungrad etc. unter P. H. 151 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

HAUS Brenholzverkauf. Einige Waggons trocken, sortiert, kurz geschnittenes Brennholz zu verkaufen. Helvetia, Halbbörsenstr. 23/27, Telefon 2048 und Grohe, Wölbelsstr. 46, Telefon 2388.

Offene Stellen Die General-Vertretung einer sehr guten, soliden Sache verleihe ich unter höchst günstigen Bedingungen für ganz Baden und Hessen. Erfolge nachweisbar. Kein Gefas oder Seifen-Vertrieb. 200.000 - bis 500.000 dagegen keine Sachkenntnis nötig. Querbet. vertrieben. Ernstliche Bewerber wollen sich melden an G. Andertweil, Stuttgart, Marienstr. 33.

Einige tüchtige Dreher können sofort eintreten bei G. P. Deutsch & Co., G.m.b.H. Mannheim-Neckarau Tel. 4398.

Kontoristin gesucht. Schriftliche Angebote erbeten Gebrüder Jacobi, Zigarren-Fabrik.

Zwei tüchtige Einlegerinnen sofort gesucht. Sunlicht-Gesellschaft von 1914 Aktiengesellschaft. Mannheim-Rheinau.

Neue Pack- u. Einwickelpapiere in Bogen und Rollen Düten und Beutel in allen Grössen empfiehlt zu billigsten Preisen. Philipp Fuhr, J 3, 4 Fernsprecher 4392.

Stets grosse Mengen greifbar an Lager: Riemenscheiben Transmissionslager Transmissionswellen Treibriemen Elevatoren u. s. w. Müller-Maschinenfabrik J. Engelsmann, Ludwigshafen a. Rh.

Kauf-Gesuche Hartgummi. kauft in Platten und Stäben in allen Stärken, so weit keine Beschlagnahme-Befugung entgegensteht, gegen sofortige Kasse. Ingenieur K. Fett, München, St. Mannheim, Bahnhof-Str.

Wünscht PIANO gegen Kasse. Preis und Probefahrt mit N. L. 119 an die Geschäftsstelle.

Gebr. Harmonium gebr. zu kaufen gesucht. Preisang. u. O. B. 126 an die Geschäftsstelle.

Zähle hohe Preise f. neue und gebr. Möbel. Majersky, H 4, 24 Telefon 2438. Rallea

Konkurrenzios. sucht für gebr. Möbel aller Art. Pfandheime, Rohren, Gläser, etc. Bodenrichtungen. Hermann H. Gollomb, G 5, G, III. 111a Romme and autodirt. Telefon Nr. 3173. Gut erhaltenes

Weinfass von 80-100 Lit. zu kaufen gesucht. Ang. mit U. H. 81 an die Geschäftsstelle.

Kaufe Möbel. Pflanzler, G 7, Telefon 4397.

Stellen-Gesuche. Lagerist und Expedient der Rödel- und Textilbranche, 20 J. alt, militärfrei, lübt baldige Stellung, evtl. auch in anderer Branche. Angeb. mit T.N. 61 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vermietungen. Wohnungen. A 3, 10. schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. son. Zubeh., 7 Z. u. auch für Geschäft geeignet per 1. Okt. u. Auktionsbestell. 2354a

Vermietungen. Wohnungen. B 6, 22b. schöne 5 Zimmerw. Part. für Büro oder Wohnung zu verm. Röh. i. Tr. 2080a

Vermietungen. Wohnungen. C 2, 6. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Vermietungen. Wohnungen. E 4, 17. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Vermietungen. Wohnungen. F 7, 14. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Vermietungen. Wohnungen. G 2, 6. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Vermietungen. Wohnungen. H 2, 54. Stock. 4 Zimmer, Küche, Bad, Wasserzettel, etc. per sofort oder später zu vermieten. Röh. bei part. C 2112

Vermietungen. Wohnungen. H 3, 10. parterre. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Loggia, etc. zu verm. August, von 11 bis 8 Uhr. Röh. p. 8117a

Vermietungen. Wohnungen. H 7, 19a. Luisenring. Ver 1. Sept. oder 1. Okt. schöne große 3 Zimmer u. Küche an ruh. Stelle zu verm. Röh. 2. St. August, von 11 bis 8 Uhr. nach 6 Uhr add. 1596a

Vermietungen. Wohnungen. Q 7, 15. part. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Vermietungen. Wohnungen. U 4, 6. 4 Treppen. Kfz. geschlossene 3 Zim. u. Küche per 1. Aug. zu verm. August, von 11 bis 8 Uhr. Röh. p. 8117a

Vermietungen. Wohnungen. U 6, 14. 7 Zimmer. sehr schön, 3 Treppen, mit reichl. Zubeh., Gas und elektr. Licht, etc. zu verm. Röh. Fernruf 2287. 231a

Vermietungen. Wohnungen. 5. Querstr. 8. 2 Zim. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Ach bitte nicht so laut sprechen. Mit dem AKUSTIK verstehe ich Sie ja ganz vorzüglich! Deutscher Elektr. Hörsprechapparat. Schwerhörige. rein deutsches Fabrikat, von 4 verschiedenen Konstruktionen erhältlich. Verl. H. H. Gratzsch. Deutsche Akustik-Ges. m. H. Berlin-Wilm., Motestr. 43

In tiefer Trauer: Christine Zeh geb. Wagner und 4 Kinder. Die Beerdigung findet Samstag, den 14. Juli, nachmittags 3/4 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Schleier, Floro in grosser Auswahl, auf Wunsch Auswahl ins Haus. Hugo Zimmermann, N 2, 9, Kunststr. 1898.

Hermann Hauer. Generalvertreter der Osttag-Werke, Aalen.

K. Th. Balz, Mannheim, Friedrichsring U 3, 17. Tel. 3640.

Luisenring 5. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Luisenring 61. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Tattersallstr. 22. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Schön möbl. Zimmer. Holzparkett, etc. zu vermieten. Angeb. mit U. F. 79 an die Geschäftsstelle. 2549a

Vermischtes. Hohe Belohnung demjenigen, der mir meinen Rehpinscher auf den Namen 'Prinz' überbringt, oder der mir den Namen der Person nennt, die ihn eingeliefert. Damit ich wieder in den Besitz desselben gelangen. Für Aufkauf wird gerne. Müller, D 2, 13. 2282a

Vermischtes. Hohe Belohnung demjenigen, der mir meinen Rehpinscher auf den Namen 'Prinz' überbringt, oder der mir den Namen der Person nennt, die ihn eingeliefert. Damit ich wieder in den Besitz desselben gelangen. Für Aufkauf wird gerne. Müller, D 2, 13. 2282a